



# Tägliche Omaha Tribune

PUBLISHED AND DISTRIBUTED UNDER PERMIT (No. 364), AUTHORIZED BY THE ACT OF OCTOBER 3, 1917, ON FILE AT THE POST OFFICE OF OMAHA, NEBR. BY ORDER OF THE PRESIDENT A. S. BURLINSON, POSTMASTER-GENERAL

36. Jahrgang.

Omaha, Nebr., Donnerstag, den 8. April 1920

4 Seiten—No. 22

## Marokkaner feuert auf Frankfurter

### Zwischen sechs und zehn Personen getötet und 35 verwundet; falsche Gerüchte gaben Anlaß zu Demonstrationen; viele verhaftet.

### Kommunisten-Revolution im Ruhrgebiet zu Ende

Frankfurt, 7. April. — (United Press.) — Gestern nachmittag kam es zwischen französischen Truppen und hiesigen Bürgern zu einem blutigen Zusammenstoß, wobei eine Anzahl Bürger getötet wurden.

Auf das Gerücht hin, daß die Vereinigten Staaten und Großbritannien von Frankreich die Räumung Frankreichs verlangt hätten, sammelten sich auf den Straßen große Menschenmengen an. Ein Heeressoldat teilte der Volksmenge mit, daß er in dem Imperial Hotel von mehreren französischen Offizieren zu Boden geworfen und mit der Weisheit geschlagen worden war. Die Franzosen behaupten, daß er sich in abfälliger Weise über sie geäußert hätte. Nachdem die Menge vernommen was sich ereignet, begann sie, die französischen Soldaten vor dem Hotel, woselbst sich das französische Hauptquartier befand, zu belästigen. Eine Straßenpatrouille wurde überfallen und entmachtet. Die Anzahl der Toten und Verwundeten konnte nicht genau festgestellt werden.

Die Straßen wurden schließlich durch Anwendung von Tränkegas und Maschinengewehren gesäubert. Unruhen in der Stadt waren vorüber. In verschiedenen Stadtteilen hatten Ausläufer stattgefunden, und Redner bestanden gegen die Einbürgerlinge auf. Da der französische General alle Volksansammlungen untersagte, wurden die Versammlungen durch Truppen gestoppt. An einem Punkte verhafteten französische Patrouillen mehrere Bürger und befanden sich mit diesen auf dem Wege nach dem Gefängnis. Die Gefangenen wurden den Franzosen von einem Menschenhaufen entzogen und den Soldaten die Gewehre abgenommen. Inzwischen nahmen Verhaftungen, und die Menschenmenge wurde vertrieben, die Verhafteten aber ins Gefängnis gebracht.

Die gegenwärtige Lage ist kritisch; starke Patrouillen durchziehen die Stadt; die militärischen Regulationen werden strikt durchgeführt. Der britische Konsul und der französische Militärgouverneur stellten in Abrede, daß Großbritannien und die Vereinigten Staaten den Abzug der Franzosen aus Frankfurt verlangen haben und sagen, daß die Franzosen auf Maschinenpistolen von Nationalisten zurückzuführen ist. Weitere französische Truppen und mehrere Aeroplane find gestern nachmittag hier eingetroffen.

Sechs bis zehn getötet. London, 8. April. — Heute hier eingetroffene Depeschen besagen, daß in Frankfurt dem Feuer marokkanischer Truppen sechs bis zehn Bürger erlegen sind und daß 35 verwundet wurden. Einer Berliner Depesche zufolge wurden sechs Personen getötet und 35 verwundet; es wird ferner gemeldet, daß der französische Kommandeur Befehl gegeben hatte, von Maschinengewehren Gebrauch zu machen, nachdem das Verhalten der Menge drohend geworden war.

Züricher Depeschen besagen, daß zehn Frankfurter in dem Straßenkampf gefallen sind; die Franzosen bedienten sich der Maschinengewehre, nachdem die französischen Offiziere gesteinigt worden waren. Der Aufbruch entstand infolge einer Studenten Demonstration. Eine französische Patrouille verurteilte dieselbe zu verhaften; ein Offizier, der sich von den Soldaten entfernte, wurde von der Menge umzingelt; um ihn zu befreien, gaben die Truppen Feuer; zwei Personen wurden getötet und mehrere andere verwundet.

Opposition wird stärker. Berlin, 7. April. — (Nachdepesche von Carl D. Groß, Korrespondent der United Press.) — Ein amerikanisches Mitglied der Rheinland Kommission soll die deutsche Regierung in Kenntnis gesetzt haben, daß die Vereinigten Staaten Regierung mit

derjenigen Frankreichs über die Besetzung deutscher Städte nicht einer Meinung ist. Die Opposition der deutschen Regierung gegen die Maßnahmen des Marshall's Foch wird stärker. Sie hat an die interalliierte Kommission um Verlängerung des letzten August getroffenen Abkommens ersucht, laut welchem 20 Bataillone im Ruhrdistrikt belassen werden sollen. Es wird darauf verwiesen, daß die dortige Anwesenheit der Regierungstruppen wenigstens bis zum 10. Juli nötig sei. Nach dem genannten Datum mögen die Alliierten entscheiden, welche Art Polizeihilfe dort eingeführt werden soll.

Revolution im Ruhrdistrikt beendet. London, 8. April. — Eine Depesche aus Düsseldorf über Amsterdambesagt, daß die Truppenbewegungen gegen die Kommunisten im Ruhrdistrikt beendet sind.

Proklamation der Regierung. Berlin, 8. April. — Bezüglich Besetzung deutscher Städte durch französische Truppen hat die deutsche Regierung eine Proklamation erlassen, in welcher es unter anderem heißt: „Die hartnäckigen Gegner versuchen, das deutsche Volk einer Spaltung Politik (nachlässiger Wucherer) zu opfern. Die deutsche Regierung wird ihr bestes tun, um den Zustand im Ruhr Distrikt niederzuwerfen und die Truppen dann von dort zurückzuführen, was den Rührung der Franzosen zur Folge haben wird.“

Arbeiterorganisationen der unabhängigen und Majoritätssozialisten haben sich für die Zurückziehung der Reichswehr aus dem Ruhrdistrikt erklärt; die dortigen Regierungstruppen sollen durch Bürgergardien ersetzt werden die die Ordnung dort aufrecht erhalten sollen. Die Arbeiterorganisationen haben ferner das Verlangen gestellt, daß die Reichswehr nicht südlich der Ruhr vordringen soll. Die Regierung verweist darauf, sollte das Ruhrgebiet sofort von Ebert's Truppen geräumt werden, dort Revolution ausbrechen und alle Gruben von den Kommunisten zerstört werden würden. Deutschland müsse zum mindesten gestärkt werden, dort ein starkes Polizeiaufgebot zu besetzen. Die Besetzung deutscher Städte seitens der Franzosen ist ohne jede Berechtigung.

Amerikanisches Hilfswerk. Essen, 8. April. — Die amerikanische Hilfsorganisation bereitet sich darauf vor, 150,000 Kinder im Ruhrdistrikt mit Nahrungsmitteln und Kleidungsstücken zu versehen, sobald die Transportfacilitäten dieses zulassen. Die für das Ruhrdistrikt bestimmten Vorräte befinden sich auf dem West in Hamburg. Ueber 1200 weitere Truppen der Kommunisten haben sich gestern auf britisches Gebiet begeben.

Zur Stadthalle in Kansas City. Kansas City, Mo., 8. April. — Die vollständige Stimmengählung in Kansas City gibt dem Demokraten J. A. Congill eine Mehrheit von 2,117 über seinen reformrepublikanischen Gegner W. A. Foster. Congill erhielt 30,513 Stimmen und Foster 28,396.

Großer Bahnhof abgebrannt. Little Rock, Ark., 8. April. — Der Bahnhof der Missouri Pacific, der größte Passagierbahnhof des Staates, ist ein Haub der Flammen geworden. Der Bahnhof wurde im Jahre 1909 mit einem Kostenaufwand von \$750,000 erbaut. Das Feuer soll keine Ursache in einem Defekt der elektrischen Leitung haben. Viel Schutt und eine Menge Bahnmateriale ist mitverbrannt.

Holzpreise fallen in Denver. Denver, Colo., 8. April. — Die Holzpreise sind hier gestern um ungefähr 5 Prozent. Die Holzhändler erklären, daß „ein Niedergang der Produktionskosten“ dafür verantwortlich ist.

Italienische Zeitungen doppelseitig. Rom, 8. April. — Die Regierung hat verfügt, daß von heute an bis auf weitere Nachricht, die Zeitungen bis auf zwei Druckseiten eingeschränkt werden



A. B. Blanchard, amerikanischer Gesandter in Haiti, der kürzlich einen Besuch in den Vereinigten Staaten machte.

### Teichen-Plébiscit Mitte nächsten Monats

Paris, 8. April. — Dem Journal des Debats zur Folge dürften die Wahlstimmen für das unter dem Verfall der Frieden vorgelegene Plebiszit im Teichen-Gebiet am 20. April fertiggestellt sein, und die Urabstimmung selbst wäre dann nicht später als am 15. Mai zu erwarten. Die Zeitung fügt bei, die Interalliierte Kommission zur Überwachung des Plebiszits habe ihre Arbeiten fertiggestellt und sei darüber zu einer Entscheidung gekommen, wer zur Teilnahme an der Wahl berechtigt ist.

Wahlberechtigt sind, der Zeitung zur Folge, alle Bewohner des Distrikts, welche vor dem 1. Januar 1919 das Lebensjahr erreicht, und die vor dem 1. August 1914 dort heimathaberechtigt waren, ferner jene, deren Interessen permanent im Teichen-Distrikt liegen und endlich solche, die wohl seit dem 1. August 1914 abwesend waren, die aber nunmehr in einer der Armeen der Alliierten dienen.

### „Matin“ staunt über U. S. Marine-Budget

Paris, 8. April. — Wir möchten an den Präsidenten Wilson die Frage richten, wie er diese Zahlen mit seinem vierten Punkt im Einlang bringen kann? „Matin“ sagt in einem Kommentar über eine Washingtoner Depesche, dahin lautend, daß das Repräsentantenhaus ein Marinebudget von 250,000,000 Dollar bewilligt habe. Die Zeitung weist darauf hin, daß der vierte der berühmten vierzehn Punkte lautet, daß „genügende Garantien“ dafür gegeben werden müssen, daß die Rüstungen auf den niedrigsten Punkt herabgesetzt werden, der mit der eigenen Sicherheit verträglich ist. Die Zeitung erklärt dann, daß trotz dem der amerikanische Kongreß geneigt scheint, eine Marinebudget zu bewilligen, daß größer sei als das britische, und tatsächlich „das größte in der Weltgeschichte.“

### Britisches Kabinett tritt zusammen

London, 8. April. — Heute wird das britische Kabinett eine Spezial-Sitzung abhalten, um die Besetzung deutscher Städte durch die Franzosen zu erörtern. Premier Lloyd George ist gestern von Wales zurückgekehrt.

### Waffen-Resignationen.

Washington, 8. April. — Seitdem William C. Wood als Grund dafür, daß er aus dem Dienste der Regierung austrat, angegeben hat, daß ihm gezahlte Gehalt unzureichend für die Erhaltung seiner Familie sei, sind viele andere Regierungsangestellte in seine Fußstapfen getreten. In der Abteilung für Landwirtschaft allein haben 8,000 Angestellte resigniert, die von Privatfirmen zum Teil Gehälter erhalten, welche doppelt so hoch waren als diejenigen, die ihnen die Regierung zahlte.

### Die „vogelfreie“ Organisation.

Eine der überraschendsten Entwicklungen des Streiks ist die Bildung einer neuen „vogelfreien“ Organisation unter dem Namen „National Enginemen's Associa-

### Weichensteller-Streik breitet sich aus

Ueber 25 Bahnhöfen müssen Betrieb beschränkt; 50,000 Mann betroffen gemacht.

Buffalo, N. Y., 8. April. — Die sieben in Buffalo einlaufenden Eisenbahnen haben infolge des Weichenstellereits ein Frachtembargo erklärt; gegen 1,500 Mann haben die Arbeit niedergelegt. Die Arbeiter haben in einer gestern abend abgehaltenen Versammlung Forderungen für höhere Löhne aufgestellt. Die Lokomotivführer und Feiger haben sich für einen Streik ausgesprochen, falls Streikbrecher eingeleitet werden.

Loledo, 8. April. — Hier sind 350 Mann der New York Zentral Rangierhöfe, Mitglieder der Eisenbahnbrüderchaft in den Ausstand getreten. Die Verbandsführer erklären, von dem Streik nichts zu wissen.

Chicago, 8. April. — Verschiedene Städte in Illinois berichten über Sympathieausstände mit den Weichenstellern in Chicago. Agitatoren sind überall an der Arbeit, um Lokalverbände zu bilden, die sich an den neuen Verband in Chicago anschließen sollen.

Kansas City, Mo., 8. April. — Die Weichensteller aller in Kansas City einlaufenden Bahnen mit Ausnahme der Rock Island, haben sich gestern abend dem Streikern angeschlossen. Man schätzt die Zahl der Ausständigen auf 2500. Die Beamten der Brüderchaft erklärten gestern abend, daß der Streik ohne ihre Einwilligung begonnen worden sei.

Chicago, 8. April. — Der von den Eisenbahnerverbänden als ungesetzlich gebrandmarkt Streik hat sich in den ersten Stunden seines Bestehens bemerkbar ausgebreitet, daß 25 Bahnhöfen in Mitteldeutschland geschlossen werden und gegen 50,000 Mann als direkte oder indirekte Folge desselben außer Arbeit gesetzt sind. Ueber 10,000 Verbandsmitarbeiter in Chicago und mehrere hundert in Buffalo und Chicago, Ill., streikfrei. Tausende von Arbeitern der Schlachthäuser sind müßig wegen „vogelfreier“ Organisationen, die von den Verbänden als „Rump-Union“ gebrandmarkt worden sind ins Leben getreten, um den Verbänden die Führerschaft streitig zu machen.

### Verbände in sich uneinig.

Angesichts der Opposition in den Reihen der Verbände haben sich die Brüderschaften der Ingenieure, der Feiger und der Weichenstellerverband zur Unterfütterung der Bahngesellschaft verpflichtet, um den Streik zu brechen, und zu diesem Ende werden Verbändler in ganzen Lande angehalten, sich Chicago als „Streikbrecher“ zur Verfügung zu stellen. Die Leiter der 25 betroffenen Bahnen haben den Verbandsführern noch einen Tag Zeit gegeben, den Streik zu beenden und die Zufuhr auszuheben, daß die Verbände hierzu in stande wären. Einige Arbeiterführer teilen mit, daß das Streikfeiern in der Luft liege und daß selbst die konservativsten Arbeiter die Arbeit niederlegten, so daß es eine schwierige Aufgabe sei, den Betrieb aufrecht zu erhalten.

### Zahl der Ausständigen unbestimmt.

Ueber die Zahl der am Ausstand Beteiligten herrschen große Meinungsverschiedenheiten. Vizepräsident Allen von der Chicagoer Hardman Association, die den Streik beantragt, erklärte, daß 14,000 Weichensteller und 3,000 Lokomotivführer die Arbeit niedergelegt hätten, während die Bahnlösungen und die Verbandsführer diese Zahl als viel zu hoch gegriffen bezeichnen. Der Weichenstellerverband, der dem Streik opponiert, gibt zu, daß aus seinen Reihen etwa 2,000 Mann sich angeschlossen hätten und daß die Soo Linie die einzige in Chicago einlaufende Bahn sei, die den Betrieb aufrecht erhalten könne. Die Vereinigung der Bahnlösungen machte nach einer Sitzung bekannt, daß zwischen 40 und 50 Prozent des normalen Frachtoverkehres abhandelt werden könne, und daß 300 Lokomotiven in Chicago befreit seien.

### Lenine will die Welt „sovietisieren“

New York, 8. April. — Einer Meldung aus Washington zufolge ist man dort einem Komplott auf die Spur gekommen, nach welchem Lenine eine umfassende Propaganda eingeleitet hat, um die ganze Welt „sovietisieren“ zu machen. Das Staatsdepartement hat mehrere Ausstellungen Lenines darüber veröffentlicht, die zeigen, wie eifrig er am Werke ist.

### Mexikanische Banditen gelyncht.

El Paso, Tex., 8. April. — Fünf mexikanische Banditen, die an einer Plünderungsoffensive gegen den amerikanischen Goldgräber John Gids, unweit Guadalupe, Chihuahua, beteiligt waren, sind von den Nachbarn des Gehinderten gelyncht worden.

„tion“, die von den streikenden Mitgliedern der alten Verbände ins Leben gerufen wurde. Die Anforderungen der Streiker sind folgende: Zugführer \$1 statt 66 Cents die Stunde; Weichensteller 93 Cents statt 62 Cents



Boris Bakmeteff, der russische anti-bolschewistische Gesandte, bei seiner Ankunft in Washington, wo er dem Staatssekretär Colby einen Besuch machte.

### China soll finanziell geholfen werden

Washington, 8. April. — Japan hat das Staatsdepartement benachrichtigt, daß es dem Vorschlage beistimmt, nach welchem Bankiers der Vereinigten Staaten, Großbritannien, Frankreich und Japan ein Konsortium bilden sollen, das es sich zur Aufgabe machen würde, China auf eine gesunde finanzielle Basis zu bringen. Nach Herrn Thomas W. Lamont aus New York, der als Repräsentant der amerikanischen Finanzgruppe sich im ferneren Osten aufhält, würde eine Anleihe von \$250,000,000 notwendig sein, um die ärmlichen Finanzen und seinen inneren Ausbau in geordnete Verhältnisse zu bringen. Hauptzweck würde man das Geld für den Bau von Eisenbahnen verwenden, und kein Cent würde für irgend welche militärische Zwecke ausgegeben werden. Die einzige Bedingung, welche Japan an seine Mitwirkung knüpft, ist die, daß durch die geplanten Verbesserungen die Interessen Japans in der Mandchurei, in Mongolien und besonders in Korea nicht gefährdet würden.

### Flugzeug-Werkstätten durch Feuer zerstört

Dallas, Tex., 8. April. — Fünf große Gebäude der Flugzeugreparaturwerkstätten auf dem Love Flugfeld brannten heute früh nieder. Der angerichtete Schaden wird auf \$1,000,000 veranschlagt. Das Feuer entstand infolge Selbstentzündung in den Flügeln einer deutschen Koffler Maschine.

### Kriegsrecht über Jerusalem erklärt

Washington, 8. April. — Das Staatsdepartement wurde heute in Kenntnis gesetzt, daß nach mehreren blutigen Zusammenstößen zwischen Juden und Arabern in Jerusalem das Kriegsrecht über jene Stadt verhängt worden ist.

### Genine will die Welt „sovietisieren“

New York, 8. April. — Einer Meldung aus Washington zufolge ist man dort einem Komplott auf die Spur gekommen, nach welchem Lenine eine umfassende Propaganda eingeleitet hat, um die ganze Welt „sovietisieren“ zu machen. Das Staatsdepartement hat mehrere Ausstellungen Lenines darüber veröffentlicht, die zeigen, wie eifrig er am Werke ist.

### Zeitungen müssen Platz sparen.

Cleveland, O., 8. April. — J. Rogers, der Herausgeber der New York Globe, erklärte auf der Versammlung der Anzeigenleute von Cleveland, daß die amerikanischen Zeitungen in weniger als 10 Jahren nicht in stande sein würden, Druckpapier zu kaufen, wenn sie nicht an Raum für Anzeigen sparen. Selbst wenn der Vorrat an Nadelholz vorhält, werden die Vereinigten Staaten und Kanada nicht in stande sein, das verlangte Quantum Papier zu liefern.

### Mrs. Daniels als Frauenbelegat.

New York, 8. April. — Frau Joseph Daniels, die Gattin des Marine-Sekretärs, ist von Präsident Wilson als offizielle Vertreterin der Vereinigten Staaten zu dem internationalen Konkrete der Frauenrechtlerinnen in Genf ernannt worden, auf dem 31 Nationen vertreten sein werden.

## Annahme der Friedens-Resolution ist sicher

### Der demokratische Führer Clark behauptet, daß dieselbe für unkonstitutionell erklärt und nie in Kraft treten werde

### Das Weiße Haus in der Debatte sehr interessiert

Washington, 8. April. (Von Herbert B. Walker, Korrespondent der United Press.) Die gegenwärtig im Hause debattierte Friedensresolution wird allen Anzeichen gemäß angenommen und dann dem Senat zugesandt werden. Parteiführer in dessen behaupten nach vorgenommener Stimmengählung, daß keine Zweidrittelmajorität zusammengebracht werden könne, um die Friedensresolution über das veto des Präsidenten hinaus gesetzlich zu machen.

Gleich nachdem das Haus heute zusammentrat, erklärte der republikanische Führer Mondell, daß die Resolution zweifelsohne angenommen werden würde; auch der demokratische Führer Clark gab zu, daß eine Annahme derselben ziemlich sicher sei, fügte jedoch hinzu, daß sie für unkonstitutionell erklärt und niemals in Kraft treten werde. Im Gegensatz zum Senat, der

den Friedensvertrag acht Monate lang in Beratung hatte, hat das Haus die Debatten über den Vertrag auf ungefähr elf Stunden beschränkt. Es wird erwartet, daß binnen dieser Zeitperiode zwischen 75 und 100 Abgeordnete ihre Meinung über die Resolution äußern werden. Unter den Spezialregulern ist den Demokraten ein Morgen gegeben, ein Amendement zu der Resolution einzubringen. Dieses wird ohne Debatte zur Abstimmung gelangen. Gleich darauf wird über die Originalresolution gestimmt werden.

Im Weißen Haus gibt sich großes Interesse über die Debatten im Hause kund. Beamte, die mit dem Präsidenten in engerer Fühlung stehen, halten diesen von allen Vorgängen im Kongreß auf dem laufenden. Die Angriffsargumente der Demokraten auf die Resolution sind dem Vernehmen nach auf Ratsschlüsse des Präsidenten zurückzuführen.

### Explosionen fordern zahlreiche Opfer

Ankagas, Leuchtgas und Nitroglycerin bringen Staub in drei verschiedene Städte.

Aron, O., 8. April. — Eine Reihe von heftigen Gasexplosionen in den Abzugskanälen im Geschäftsviertel verletzten zahlreiche Personen, zertrümmerten hunderte von Schaufenstern und verurachteten ein Feuer im Wadner Hotel. Nach den ersten Detonationen, welche die Geschäftshäuser ergriffen ließen, versammelte sich eine große Menge in den Straßen, wodurch die Gefahr vergrößert und die Hilfsarbeiten der Feuerwehrt und der Polizei erschwert wurde. Gas aus geplatzten Gasrohren füllte die in der Nähe gelegenen Gebäude. Die „Evening Times“ mußte den Betrieb zeitweilig einstellen. Man hält die Gefahr für noch nicht beseitigt.

### Verhandlung zwischen Soviet und Litauen

Washington, 8. April. — Die russische Sovietregierung hat sich einverstanden erklärt, Friedensverhandlungen mit Litauen anzuknüpfen. So lautet eine im hiesigen Staatsdepartement eingetroffene Depesche.

### Mehr franz. Truppen nach dem Rhein

Paris, 8. April. — Dem Vernehmen nach hat das 147. Infanterieregiment Ordre erhalten, sich zur Verhärkung der Okkupationsruppen nach dem Rhein zu begeben.

### Gänsejagd mit Flugmaschine.

Atlanty City, N. J., 8. April. — Das Jagen einer Schaar wilder Gänse von einem Seeplan, 1500 Fuß hoch in der Luft, hat den Piloten J. A. Smith in Haft gebracht. Er wird der Uebertretung eines Bundesgesetzes beschuldigt, welche eine Strafe von \$500 und sechsmonatliche Haft mit sich bringt.

### Marshalltown 17 Prozent gewachsen.

Washington, 8. April. — Das Zensusbüro macht bekannt, daß Marshalltown, Ia., eine Einwohnerzahl von 15,731 hat. Die Zunahme seit 1910 beträgt 2,357 oder 17.3 Prozent.

### Wetterbericht

Für Omaha und Umgegend und für den Staat Nebraska. — Unbestimmtes Wetter heute abend und Freitag, mit wahrscheinlichem Regen oder Schnee. Wenig Wechsel in der Temperatur. Für Iowa — Unbestimmtes Wetter heute abend und Freitag, mit wahrscheinlichem leichtem Regen oder Schnee im westlichen und äußersten südlichen Teil. Wärrer heute abend im äußersten östlichen Teil.